

Begrüßung

durch Pfarrerin Jana Petrasch
und durch Michél Kothe (Vorsitzender des „Verbandes Jahrfeier
Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e.V.“)

Totengedenken

Die Seligpreisungen

Selig sind, die da geistlich arm sind,
denn ihrer ist das Himmelreich.

Selig sind, die da Leid tragen,
denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind die Sanftmütigen,
denn sie werden das Erdreich besitzen.

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit,
denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen,
denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind, die da reinen Herzens sind,
denn sie werden Gott schauen.

Selig sind die Friedfertigen,
denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden,
denn ihrer ist das Himmelreich.

Predigt

Lied: „Gib Frieden, Herr gib Frieden“

430



1. Gib Frie - den, Herr, gib Frie - den,
Recht wird durch Macht ent - schie - den,
die Welt nimmt schlim - men Lauf. Das
wer lügt, liegt o - ben - auf.
Un - recht geht im Schwan - ge, wer stark ist,
der ge - winnt. Wir ru - fen: Herr, wie
lan - ge? Hilf uns, die fried - los sind.



2. Gib Frie - den, Herr, wir bit - ten!
Es wird so viel ge - lit - ten,
Die Er - de war - tet sehr. Die
die Furcht wächst mehr und mehr.
Ho - ri - zon - te grol - len, der Glau - be
spinnt sich ein. Hilf, wenn wir wei - chen
wol - len, und laß uns nicht al - lein.

3. Gib Frieden, Herr, wir bitten! / Du selbst bist, was
uns fehlt. / Du hast für uns gelitten, / hast unsern Streit
erwählt, / damit wir leben könnten, / in Ängsten und
doch frei, / und jedem Freude gönnten, / wie feind er
uns auch sei.

4. Gib Frieden, Herr, gib Frieden: / Denn trotzig und
verzagt / hat sich das Herz geschieden / von dem, was
Liebe sagt! / Gib Mut zum Händereichen, / zur Rede,
die nicht lügt, / und mach aus uns ein Zeichen / dafür,
daß Friede siegt.

T: JÜRGEN HENKYS (1980) 1983 NACH DEM NIEDER-
LÄNDISCHEN »GEEF VREDE, HEER, GEEF VREDE«
VON JAN NOOTER 1963
M: BEFIEHL DU DEINE WEGE (NR. 361)

Fürbitten und Vaterunser

Lied „Unfriede herrscht auf der Erde“

123 Unfriede herrscht auf der Erde /
Ciągły niepokój na świecie

Strophen
Em Am
1. Un-frie - de herrscht auf der Er - de.
1. Ciąg-ły nie - po - kój na świe - cie.
D G Bm
Krie-ge und Streit bei den Völ - kern
Woj - ny i woj - ny bez koń - ca.
Em Am
und Un - ter - drü - ckung und Fes - seln
Jak - że nie - pew - na jest zie - mia
Em Bm Em D
zwin - gen so vie - le zum Schwei - gen.
ję - kiem i gniew - em drga - ją - ca.

Kehrvers
G C E⁷ A
Frie - de soll mit euch sein, Frie - de für
Po - kój zos - taw - iam wam, po - kój mój
D Bm
al - le Zeit! Nicht so, wie ihn die
da - ję wam, nie tak, jak da - je
Em D⁷ G
Welt euch gibt, Gott sel - ber wird es sein.
dzi - siał świat, po - wie - dział do nas Pan.

2. In jedem Menschen selbst herrschen / Unrast und Unruh ohn Ende, / selbst wenn wir ständig versuchen, / Friede für alle zu schaffen.

3. Lass uns in deiner Hand finden, / was du für alle verheißest. / Herr, fülle unser Verlangen, / gib du uns selber den Frieden.

2. Ciągły niepokój w człowieku, / ucieczka w hałas, zabawy, / szukamy wciąż nowych wrażeń, / a w głębi ciszy pragniemy.

3. Pokój budować co dzień, / w sobie, w rodzinie, przy pracy, / nasze mozolne wysiłki, / Pan Swoją łaską wzbogaci.

T UND M: ZOFIA JASNOTA.
B: JOHANNES 14,27; 20,19 ff.
© BEI DER URHEBERIN

Segen

Friedensgebet

anlässlich der Gedenkveranstaltungen
zum 201. Jahrestag der Völkerschlacht



17. Oktober 2014 19.30 Uhr
Auenkirche Markkleeberg-Ost